

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postversand u. ganzjährig 10 K., halbjährig 5 K. Im Kontor: ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. Für die Austellung ins Haus ganzjährig 2 K., halbjährig 1 K. **Einzelhefte:** 1 K. Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 30 h., größere per Zeile 15 h.; bei längerer Wiederholung per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich in der **Wittelsbacherstr. 16**; die **Redaktion** in der **Wittelsbacherstr. 16**. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Der Seekrieg.

Erfolge unserer Flotte.

Das französische Unterseeboot „Curie“ wurde beim erfolglosem Versuch, die Hafeneinfahrt von Pola zu forcieren, durch unsere Küstenbatterien zum Sinken gebracht. Der Kommandant und 26 Mann der Besatzung wurden gefangen genommen.

Unserem Unterseeboote „XII“, unter dem Kommando des Linien Schiffslieutenants Egon Verch, gelang es, in der Straße von Otranto das Flaggschiff der französischen Flotte vom Typ „Courbet“ zweimal mit Erfolg anzulancieren.

Mit berechtigtem Stolz können wir heute auf unsere wackere Kriegsmarine blicken, deren zielbewusster Führung es gelungen ist, nicht nur einen feindlichen Unterseebootsangriff der französischen Flotte auf unseren Kriegshafen abzuweisen und das angreifende Unterseeboot „Curie“ durch unsere Strandbatterien zum Sinken zu bringen, den Kommandanten dieses Bootes und 26 Mann der Besatzung gefangen zu nehmen, sondern auch selbst die Offensive zu ergreifen und in der Straße von Otranto das Flaggschiff der französischen Flotte durch unser Unterseeboot XII zweimal mit Erfolg anzulancieren und zweimal zu treffen. Dieses gewagte Unternehmen des tapferen Kommandanten L. und L. Linien Schiffslieutenants Egon Verch ist um so höher anzuschlagen, als er sich einer erdrückenden Übermacht von 16 feindlichen Schiffseinheiten bei sehr bewegter See gegenüber befand. Linien Schiffslieutenant Verch hat durch sein schneidiges und von glänzendem Erfolge begleitetes Unternehmen ein Ruhmesblatt für unsere glorreiche Kriegsmarine erworben und sich durch diesen kühnen Handstreich würdig seinem deutschen Kameraden in der Nordsee, dem Kommandanten des vom Feinde gefürchteten Unterseebootes „U 9“ zur Seite gestellt. Wir begrüßen diesen kühnen Vorstoß unserer Kriegsmarine mit aufrichtiger von reinsten patriotischen Gefühlen getragener Freude und dies umso mehr, als es der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine vergönnt war, unserem Feinde in der Adria, der französischen Flotte, den Verlust des Kreuzers „Zenta“ zu vergelten. Dem wackeren Seehelden Schiffslieutenant Egon Verch und der Besatzung des Unterseebootes XII ein dreifaches Hurrah!

Das französische Unterseeboot „Curie“ zum Sinken gebracht, der Kommandant und 26 Mann der Besatzung gefangen.

Wien, 23. Dezember. Amtlich wird verlautbart: Das französische Unterseeboot „Curie“ wurde, ohne zu einem Angriff gekommen zu sein, an unserer Küste von

Strandbatterien und Wachfahrzeugen beschossen und zum Sinken gebracht. Der Kommandant und 26 Mann sind gerettet und gefangen genommen, nur der zweite Offizier wird vermisst.

Unser Unterseeboot XII lancierte mit Erfolg das Flaggschiff der französischen Flotte.

Unser Unterseeboot XII, Kommandant Linien Schiffslieutenant Verch, hat am 21. Dezember vormittags in der Otranto-Straße eine aus 16 großen Schiffen bestehende französische Flotte angegriffen. Das Flaggschiff, Typ „Courbet“, wurde zweimal anlanciert und beidesmal getroffen. Die daraus in der feindlichen Flotte entstandene Verwirrung, die gefährliche Nähe einzelner Schiffe und der hohe Seegang bei unsichtigem Wetter verhinderten das Unterseeboot, über das weitere Schicksal des betreffenden Schiffes Gewissheit zu erlangen. Flottenkommando.

Die französische Kriegsmarine besitzt vier Schiffe des Typs „Courbet“ mit Namen „Jean Bart“, „Courbet“, „France“ und „Paris“. Sie gehören der neuesten fertigen Dreadnought-Klasse an, sind in den Jahren 1911 und 1912 vom Stapel gelassen, besitzen einen Tonnengehalt von 23.476 Tonnen und entwickeln eine Geschwindigkeit von 20 bis 22 Seemeilen. Ihre Armierung besteht aus zwölf Stück 30,5 Zentimeter, 22 Stück 14 Zentimeter, vier Stück 4,7 Zentimeter-Geschützen und vier Unterwasserlancierapparaten. Auf dem Flaggschiff, welches vom Unterseeboot XII anlanciert wurde, dürfte sich der Kommandant der Flotte, Vizeadmiral Boué de Lapeyrière, befunden haben. Der Besatzungsstand des Schiffes betrug ungefähr 1100 Mann. Das Unterseeboot „Curie“ gehört zu jenen 16 Unterseebooten, welche eine — und zwar moderne — Klasse bilden und in der Bauperiode 1911/13 fertiggestellt wurden. Das Unterseeboot „Curie“ hatte ein Displacement von 400 Tonnen im

ausgetauchten und von 550 Tonnen im getauchten Zustande, war mit sieben Torpedolancierrohren armiert und entwickelte mit der 840 HP besitzenden Maschine eine Oberflächengeschwindigkeit von 10 bis 13 und eine Unterwassergeschwindigkeit von acht bis zehn Seemeilen. Der Aktionsradius beträgt bei einer Fahrt von zehn Seemeilen 1400 Meilen.

Konstantinopel, 22. Dezember. Das Hauptquartier veröffentlicht folgendes Kommuniqué: An der kaukasischen Front überraschten unsere Truppen bei einem nächtlichen Angriffe auf die russischen Stellungen bei Arbi, 30 Kilometer östlich von Kopytschi, die Russen, die unter Zurücklassung zahlreicher Toter u. Verwundeter die Flucht ergriffen. Die zur Besetzung Ägyptens herbeigeführten indischen Truppen desertieren massenhaft und gehen mit den Waffen zu uns über.

Strasbourg i. G., 22. Dezember. Heute nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr erschien ein feindlicher Flieger über der Stadt und ließ in der Nähe der Illkirchner Mühlenwerke eine Bombe fallen, die einen leeren Schuppen sowie einen Getreidespeicher beschädigte. Einige Sprengstücke fielen im Handelsplatz nieder. Verletzt wurde niemand. Der Flieger, der sich in einer Höhe von 1500 bis 1700 Meter bewegte, wurde beschossen.

Frankfurt a. M., 22. Dezember. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Zur Befreiung Ägyptens hat vorgestern die türkische Armee von Damaskus unter dem Oberbefehle Djemal Paschas den Vormarsch nach dem Suezkanal angetreten. Der Bruder des Scheichs der Senussi, Mehmed Senussi, der kurze Zeit in Konstantinopel weilte, befindet sich im Gefolge Djemals.

London, 22. Dezember. „Central News“ melden aus Paris: Ein Schiff der Verbündeten hat ein Boot aufgenommen, das drei Offiziere und 14 Mann von der „Emden“ an Bord hatte.

Wien, 22. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Erzherzog Karl Franz Josef, welcher über seinen Besuch bei den Truppen in der Bukowina seiner Majestät Bericht erstattet hatte, ist heute aus Wien im Standorte des Armeekommandos wieder eingetroffen.